

## **Fragen und Antworten (Gemeindewebsites)**

### **1. Warum braucht die Kreisschule Lotten neue Schulräume?**

Die aktuelle Infrastruktur stammt teilweise aus älteren Jahrzehnten und erfüllt heutige pädagogische und sicherheitstechnische Standards nicht mehr. Zudem wächst die Bevölkerung der drei Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Schafisheim bis 2040 um über 4'000 Personen. Damit steigt auch die Zahl der Jugendlichen in der Oberstufe – es werden bis 2040 rund fünf zusätzliche Klassenzimmer benötigt.

### **2. Welche Vorteile hat ein zentraler Standort gegenüber drei Schulstandorten?**

Ein gemeinsamer Standort verbessert die Zusammenarbeit unter Lehrpersonen, fördert einheitliche pädagogische Konzepte und stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler. Die Wege zwischen den Klassen, Fachräumen und der Schulleitung werden kürzer, Entscheidungsprozesse effizienter. Synergien mit der Schulsozialarbeit, Administration und Elternarbeit können besser genutzt werden.

### **3. Warum fiel die Wahl auf Rapperswil als Standort?**

Rapperswil ist verkehrstechnisch am besten erschlossen und liegt geografisch zentral im Verbandsgebiet. Zudem bestehen dort bereits geeignete Flächen in der Zone für öffentliche Bauten, angrenzend an bestehende Schulareale. Das ermöglicht Synergien mit geplanten Projekten wie dem neuen Gemeindehaus und dem Kindergarten.

### **4. Welche Standorte in Rapperswil wurden konkret geprüft?**

- Variante West: Neubau auf der Stapfenackerwiese
- Variante Mitte: Lage zwischen Feuerwehr, Jura-Schulhaus und Stapfenackerhaus, aber weniger Fläche.
- Variante Ost: bestehendes Areal der Kreisschule, jedoch kaum Ausbaureserven.

### **5. Wie hoch sind die geplanten Kosten und wie werden sie zwischen den Gemeinden aufgeteilt?**

Die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf rund 30 Millionen Franken. Die Beteiligung richtet sich voraussichtlich nach dem Modell des zentralen Oberstufenstandortes Möriken-Willegg. Dabei übernimmt Rapperswil rund die Hälfte der Kosten im Umfang von gut 15 Millionen Franken. Der Restbetrag richtet sich nach der Schülerzahl der Gemeinden (Prognose Schülerzahl 2040):

Wie im Modell Möriken-Willegg übernimmt die Standort Gemeinde des neuen Schulzentrums die Hälfte der Kosten. Dies, weil für sie dadurch Standortattraktivität in verschiedener Hinsicht entsteht. Dazu gehört unter anderem neuer, gemeindeeigener Schulraum für Rapperswil, der in den beiden anderen Gemeinden nicht geschaffen wird.

Die genaue Kostenaufteilung wird in einem Vertrag zwischen den Gemeinden geregelt.

Gemeinde	Kosten gemäss Schülerzahl (Prognose 2040)	EFFEKTIVE Kosten gemäss Modell Möriken-Wildegg
Rapperswil	CHF 13.62 Mio. (45.4% der Schüler:innen)	CHF 15 Mio.
Hunzenschwil	CHF 8.346 Mio. (27.82% der Schüler:innen)	CHF 7.64 Mio.
Schafisheim	CHF 8.034 Mio. (26.78% der Schüler:innen)	CHF 7.36 Mio.
<b>TOTAL (alle Gemeinden)</b>	<b>CHF 30.0 Mio.</b>	<b>CHF 30.0 Mio.</b>

## 6. Was würde der nötige Ausbau der drei Standorte inkl. Primarschule und Turnhallen kosten?

Würden nötige Investitionen in den einzelnen Standorten vorgenommen, würden über alle drei Gemeinden betrachtet Gesamtkosten von gegen 40 Millionen Franken anfallen. Mit dem Entscheid, einen zentralen Standort zu realisieren, können die Gemeinden zusammen somit rund 10 Millionen Franken sparen. Zudem bietet ein zentraler Standort verschiedene pädagogische Vorteile.

## 7. Welche pädagogischen Vorteile bietet ein zentraler Neubau?

Der neue Schulcampus soll zeitgemäss Lernformen ermöglichen. Durch flexible Raumkonzepte und zusätzliche Gruppenräume können die Schülerinnen und Schüler je nach Aufgabe in unterschiedlichen Lernumgebungen arbeiten – etwa bei Stillarbeit, Projektarbeit oder im Austausch mit anderen.

Diese Struktur fördert das eigenständige Lernen, stärkt die Verantwortung der Lernenden und schafft die Grundlage für eine moderne digitale Unterrichtsgestaltung. Laptops und Tablets können dort flexibel als Arbeitsinstrumente eingesetzt werden.

Dank dieser Flexibilität kann die Lehrperson den Unterricht gezielt steuern: Sie wechselt zwischen Phasen der gemeinsamen Instruktion und Phasen der individuellen Arbeit, begleitet die Schülerinnen und Schüler persönlicher und kann besser auf unterschiedliche Lernbedürfnisse eingehen.

## 8. Wie gelangen die Schülerinnen und Schüler aus Hunzenschwil und Schafisheim zum neuen Schulzentrum?

Der neue Standort in Rapperswil wird so gewählt, dass er zentral im Verbandsgebiet liegt und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Rapperswil verfügt bereits heute über eine gute ÖV-Anbindung. Die konkrete Schulweg- und Transportlösung wird im Rahmen der weiteren Projektplanung sorgfältig erarbeitet.

Die Gewährleistung eines sicheren und zumutbaren Schulwegs für alle Jugendlichen – unabhängig von ihrem Wohnort – ist ein zentrales Kriterium bei der weiteren Planung.

Die Gemeinden und der Kreisschulverband werden dafür eng und frühzeitig mit dem Kanton und den Transportunternehmen zusammenarbeiten.

## 9. Was bedeutet der Zusammenzug für meine Tochter oder meinen Sohn, der bald in die Kreisschule eintritt?

Für die Schülerinnen und Schüler, die in den nächsten Jahren in die Kreisschule Lotten eintreten, ändert sich vorerst nichts. Der Unterricht findet weiterhin an den bestehenden Standorten in Rapperswil, Hunzenschwil und Schafisheim statt.

Der Bau des neuen zentralen Schulzentrums ist ein langfristiges Projekt, das über mehrere Jahre geplant und realisiert wird. Erst wenn die neue Anlage fertiggestellt ist, werden alle Oberstufenklassen schrittweise dorthin umziehen. Bis dahin bleibt der Schulalltag unverändert, und die Schülerinnen und Schüler besuchen ihre Kreisschule wie gewohnt am heutigen Standort in ihrer Gemeinde.

Kurz gesagt: Wer in den nächsten Jahren in die Oberstufe kommt, wird diese an den bestehenden Standorten absolvieren. Der Umzug an den neuen Standort betrifft erst künftige Jahrgänge.

## **10. Welche Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte werden berücksichtigt?**

Bei Planung und Bau der neuen Schulanlage werden ökologische Kriterien grossgeschrieben. Die Planung sieht eine nachhaltige Bauweise mit energieeffizienten Systemen, ökologischen Materialien und möglichst flexibler Nutzung vor. Ziel ist ein langlebiges, ressourcenschonendes Gebäude mit tiefem Energieverbrauch.

## **11. Wann ist der neue Schulstandort bezugsbereit?**

Die Planung sieht den Bezug des neuen zentralen Schulzentrums im Zeitraum 2032/33 vor – innerhalb des Realisierungshorizonts der Schulraumplanung 2040 des Kreisschulverbandes.

## **12. Was passiert mit den heutigen Schulstandorten?**

Die bestehenden Schulhäuser werden nicht aufgegeben, sondern von anderen schulischen Angeboten weiter genutzt. Dadurch fallen einige Investitionen in die Infrastrukturen dieser Angebote weg.

- In Rapperswil sollen die Räume künftig für die wachsende Primarschule genutzt werden.
- In Hunzenschwil können die bisherigen Oberstufenzimmer die wachsende Primarschule integriert werden.
- In Schafisheim sind in den heutigen Schulinfrastrukturen Nutzungen für Primarstufe und Tagesstrukturen geplant.

## **13. Wie und wo kann ich mich näher über das Projekt informieren und wird darüber abgestimmt?**

Im Januar oder Februar 2026 sind Informationsveranstaltungen vorgesehen. Auf den Gemeindeseiten werden Neuigkeiten und weitere Informationen zu gegebener Zeit aufgeschaltet. Die Abstimmung über den Projektierungs- und Planungskredit sowie über die nötigen Satzungsänderungen des Schulverbandes ist an der Gemeindeversammlung vom Juni 2026 vorgesehen.